

Erstnachweis von *Oxycarenum lavaterae* (FABRICIUS, 1787) für Hessen

ALEXANDER SCHNEIDER & WOLFGANG H. O. DOROW

Zusammenfassung

Oxycarenum lavaterae (FABRICIUS, 1787) wird erstmals für Hessen nachgewiesen und eine Übersicht über die Verbreitung der Art gegeben.

Abstract

The first record for *Oxycarenum lavaterae* (FABRICIUS, 1787) in the German province of Hesse is presented and an overview about the distribution of the species is given.

Oxycarenum lavaterae (FABRICIUS, 1787) wird von PÉRICART (1998) als westmediterranean und afrotropisch verbreitete Art bezeichnet. Dieser Autor gibt aber auch Funde von den Kanaren, der Südschweiz, und diversen Ländern der zentralen und nordöstlichen Mediterraneis an. KMENT et al. (2006) bezweifeln die Nachweise aus dem tropischen Afrika und von der Arabischen Halbinsel, da es sich bei den von ihnen überprüften Tieren um fehldeterminierte *Oxycarenum zavattarii* MANCINI, 1939 handelte. Somit scheint das Verbreitungsgebiet eher die Mediterraneis (ohne deren Südosten) sowie die Makaronesischen Inseln und Portugal zu sein (zu Nachweisen in einzelnen Ländern siehe PERICART 2001 und AUKEMA et al. 2013). Die Ausbreitung der Art nach Norden stellen KMENT et al. (2006) und HOFFMANN & SCHMITT (2014) detailliert dar, so dass hier nicht weiter darauf eingegangen werden muss. Obwohl *Oxycarenum lavaterae* bereits Ende des 19. Jahrhunderts aus Südfrankreich, dem Tessin und Slowenien bekannt war (RABITSCH 2008), konnte sie in Mitteleuropa erstmals 1994 aus Ungarn nachgewiesen werden (KONDOROSY 1995). Der Fund aus der Slowakei, den HOFFMANN & SCHMITT (2014) für 1985 melden, stammt aus 1995 (s. RABITSCH 2008). Für Deutschland wurde *Oxycarenum lavaterae* erstmals im Jahre 2004 aus dem südlichen Baden-Württemberg gemeldet (BILLEN 2004). Einschleppungen nach Mitteleuropa sind jedoch schon seit den 1960er Jahren bekannt (RABITSCH 1999, 2008). Aus Großbritannien (JUDD 2008) und Finnland (RABITSCH 2008) liegen Nachweise aus Gebäuden vor. In den Niederlanden (AUKEMA & HERMES 2009) wurde die Art in einer Baumschule auf aus Italien importierten Linden nachgewiesen. All diese Tiere konnten sich aber nicht im Freiland etablieren. Dies zeigt, dass die Ausbreitung nach Norden nicht unbedingt ein Effekt des Klimawandels sein muss, sondern auch durch die erhebliche Zunahme des Warenverkehrs verursacht worden sein kann.

Oxycarenum lavaterae wird hauptsächlich an Malvaceae und Tiliaceae gefunden, wo sie deren Samen besaugen (PÉRICART 1998). In Mitteleuropa wird die Art insbesondere vor und nach der Überwinterung in großen Aggregationen an Lindenstämmen (insb. *Tilia cordata* MILL.) in urbanen Lebensräumen gefunden (HOFFMANN & SCHMITT 2014, RABITSCH 2008).

Am 01.07.2015 wurde ein Weibchen von *Oxycarenum lavaterae* auf einer Wiese bei Darmstadt-Kranichstein (Hessen) nahe des Jagdschlusses Kranichstein gekeschert (Koordinaten (WGS84): 49.899398, 8.696132, leg. A. SCHNEIDER). Das Auffinden eines Einzelexemplars an diesem eher untypischen Fundort könnte dadurch bedingt sein, dass ca. 50 m von der Wiese entfernt ca. 20 Sommer-Linden (*Tilia platyphyllos* SCOP.) einen Weg säumen. Ein Nachweis der Art in Hessen konnte vermutet werden, da sie bereits in Mannheim-Sandhofen (Koordinaten (WGS84): 49.563861, 8.445972) in Baden-Württemberg in der Nähe der hessischen Grenze auftrat (HOFFMANN & SCHMITT 2014).

Die nördlichsten deutschen Funde stammen aus einer Baumschule in Berlin (DECKERT 2004), dort konnten sich aber anscheinend keine Populationen im Freiland aufbauen. Der Fund in Darmstadt-Kranichstein stellt somit den nördlichsten Freiland-Fundort in Europa dar.

Bislang lag dieser auf der Insel Tatihoe in der Normandie (Koordinaten (WGS84): 49.589461, -1.244346) (HOFFMANN 2005).

Literatur

- AUKEMA, B. & HERMES, D. (2009): Nieuwe en interessante Nederlandse wantsen III (Hemiptera: Heteroptera). - Nederlandse Faunistische Mededelingen, **31**, 53-88.
- AUKEMA, B., RIEGER, C. & RABITSCH, W. (ed.) (2013): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region Volume **6 Supplement**. - Amsterdam: Nederlandse Entomologische Vereniging. 630 pp.
- BILLEN, W. (2004): Kurzbericht über das Auftreten einer neuen Wanze in Deutschland. - Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes **56**, 309-310.
- DECKERT, J. (2004): Zum vorkommen von Oxycareninae (Heteroptera, Lygaeidae) in Berlin und Brandenburg. - Insecta **7**, 67-75.
- HOFFMANN, H.-J. (2005): *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) nun auch im Norden Frankreichs, und im SW Deutschlands. - Heteropteron, **21**, 25-27.
- HOFFMANN, H. J. & SCHMITT, R. (2014): Die Malvenwanze *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) (Heteroptera, Lygaeidae) breitet sich im Rheintal nach Norden aus. - Heteropteron **41**, 14-18.
- JUDD, S. (2008): *Oxycarenus lavaterae* (FAB.) (Heteroptera: Lygaeidae) a non-native seed bug established in a Liverpool glasshouse. - Journal of the Lancashire and Cheshire Entomological Society **131-132**, 43.
- KMENT, P., VAHALA, O. & HRADIL, K. (2006): First records of *Oxycarenus lavaterae* (Heteroptera: Oxycarenidae) from the Czech Republic, with review of its distribution and biology. - Klapalekiana **42**, 97-127.
- KONDOROSY, E. (1995) *Oxycarenus lavaterae*, a new lygaeid species in the Hungarian bug fauna (Heteroptera: Lygaeidae). - Folia Entomologica Hungarica **56**, 237-238.
- PÉRICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranées, Vol. 2. - Faune de France **84 B**, 457 S., 3 Farbtafeln, Fédération française des Sociétés de Sciences naturelles (Paris).
- PÉRICART, J. (2001) Superfamily Lygaeoidea SCHILLING, 1829 Family Lygaeidae SCHILLING, 1829 - Seed-bugs. - S. 35-220 in: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (ed.) (2001):: Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region Volume **4 Pentatomorpha I**. - The Netherlands Entomological Society,. Amsterdam,: 346 pp.
- RABITSCH, W. (1999): Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Wien und Niederösterreich. - Linzer biologische Beiträge **31**, 993-1008.
- RABITSCH, W. (2008): Alien true bugs of Europe (Insecta: Hemiptera: Heteroptera). - Zootaxa: an international journal of zootaxonomy **1827**, 1-45.

Anschrift der Autoren:

Dr. Wolfgang H. O. Dorow, Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 FRANKFURT
am Main, e-mail: wdorow@senckenberg.de
Alexander Schneider, Ludwigstraße 69, D-64331 WEITERSTADT,
e-mail: alexanderschneider1990@web.de

Corythucha ciliata-Daten gesucht

Die Ausbreitung der Platanengitterwanze erfolgte bekanntlich von Italien aus u.a. nach Norden. Funde aus Deutschland wurden bisher vor allem aus den "südlichen" Bundesländern nördlich bis NRW und Niedersachsen gemeldet. Fundmeldungen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen fehlen (auch in der geplanten RL Deutschland) anscheinend noch. Bitte z.Z. noch schnell unter den Rindenschuppen nachsehen, ob die Art wirklich dort noch fehlt. Wie sieht es in Berlin/Brandenburg z.Z. aus? Wurden generell in Deutschland Häufigkeitsänderungen beobachtet?

Meldungen unter email: hj.hoffmann@uni-koeln.de dringend erwünscht..

H.J. Hoffmann